

GDI-DE, Deutschland-Online – Vorhaben Geodaten und GIW Kommission gemeinsam auf der Cebit 2008 (4.-9. März 2008, Messe Hannover)

Auf der Cebit 2008 werden die Themen „Geodaten, Geodateninfrastruktur und Geobusiness“ in der Halle des Public-Sector-Parks auf dem Gemeinschaftsstand von Deutschland Online präsentiert - **Halle 9, Stand C59 - 32/33**.

Neben allgemeinen Informationen über aktuelle Entwicklungen zum Geoinformationswesen werden an insgesamt 3 Terminals Online-Anwendungen mit Geodaten und Geodiensten präsentiert. Hierzu gehören unter anderem (Beispiele):

- **Portal:** GeoPortal.Bund mit neuem Viewer, neuem Datenangebot und Geodatenkatalog (<http://www.geoportal.bund.de>)
- **Kartenviewer:** Deutschland-Online Viewer mit bundeseinheitlichen topographischen Kartenwerken (<http://www.do-geodaten.nrw.de>)
- **Informationsplattform:** Online-Informationssdienst für Unternehmen der Rohstoffindustrie (<http://www.georohstoff.org>)

Wir möchten außerdem darauf hinweisen, dass auf dem Deutschland-Online Forum am Stand C59 Herr Stefan Sandmann (Geschäftsstelle DO – Vorhaben Geodaten) am Mittwoch, 05.03.08 zwischen 12:00 und 12:30 das Thema „E-Government mit Geodaten“ präsentieren wird.

Besuchen Sie den Messestand und das E-Government Forum von Deutschland-Online der Cebit 2008 in Hannover . Die Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstellen freuen sich über ihren Besuch.

GeBIT
Public Sector Parc

**Besuchen Sie uns auf
der Cebit 2008!
Halle 9, Stand C59**



Bericht aus dem AK Architektur der GDI-DE

Im letzten Jahr hat der AK mit der Verabschiedung und Veröffentlichung des Architekturkonzepts GDI-DE V1.0 einen wichtigen Meilenstein abgearbeitet. Das Architekturkonzept ist als offenes Konzept angelegt und definiert die wichtigsten Regeln, um die Interoperabilität der die GDI konstituierenden Komponenten sicherzustellen. Es setzt auf bereits vorhandenen Infrastrukturen (z.B. World Wide Web) auf und berücksichtigt internationale und nationale Normen und Spezifikationen (insbesondere von ISO1 und OGC). Das Dokument steht als PDF-Dokument zum Download auf der Webseite der GKSt. GDI-DE zur Verfügung (http://www.gdi-de.org/de/download/GDI_ArchitekturKonzept_V1.pdf).

Wichtiger Bestandteil des Architekturkonzepts ist der Masterplan GDI-DE (Kapitel 6), der konkrete Handlungsfelder zur Umsetzung der GDI-DE in eine operationell verfügbare, länderübergreifende Geodateninfrastruktur beschreibt. Hierzu gehören gezielte Maßnahmen in den Bereichen der

- Spezifikationen (Fortschreibung, Entwicklung),
- der Administration (u.a. Impulsprogramm, Betriebsmodell),
- der Katalogdienste (flächendeckender Ausbau),
- der Querschnittsdienste (u.a. Monitoring, Registry) und
- des Datenangebotes (Erweiterung).

Der AK Architektur orientiert sich thematisch an den im Masterplan genannten Handlungsfeldern und initiiert entsprechende Projekte. Bereits im Jahr 2007 wurden die Modellprojekte Geodatenkatalog-DE und Registry-DE gemäß den Vorschlägen des AK gestartet. Aktuell wird das GDI-DE Betriebsmodells thematisiert. Ziel eines Betriebsmodells ist es, operative Komponenten der GDI-DE zu identifizieren, zu beschreiben und Handlungsempfehlungen zur Sicherstellung des Betriebs abzuleiten. Als nächster Schritt ist geplant, das Lenkungsgremium GDI-DE auf seiner nächsten Sitzung am 30. Mai 2008 in Stuttgart zum Thema zu informieren und eine Empfehlung für das weitere Vorgehen abzugeben.

Auf der letzten Sitzung des AK Architektur am 21.2.2008 wurde außerdem die Fortschreibung des Architekturdokuments V1.0 besprochen. Momentan wird kein dringender Handlungsbedarf gesehen. Spätestens mit der Verabschiedung der INSPIRE-Durchführungsbestimmungen durch die EU wird allerdings zu prüfen sein, inwieweit die Version 1.0 noch aufrecht erhalten werden kann. Fragen, Hinweise und Anregungen in Bezug auf die aktuelle Version 1.0 nimmt die GKSt. GDI-DE gerne entgegen.

Ansprechpartner Architektur:

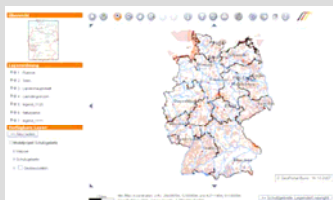
Dr. Martin Lenk, GKSt. GDI-DE (martin.lenk@bkg.bund.de)

Andreas von Dömming, GKSt. GDI-DE (andreas.doemming@bkg.bund.de)



Modellprojekt „Schutzgebietsinformationen“

Das GDI-DE-Modellprojekt „Schutzgebietsinformationen“ steht kurz vor seinem Abschluss. Neben der Beseitigung technischer Mängel stand nun die Übertragung der Ergebnisse aus der ersten Realisierungsstufe auf weitere Länder im Vordergrund.



Das Ziel besteht in einer flächendeckenden Bereitstellung von einheitlichen Schutzgebietsinformationen für Deutschland über dezentrale WMS-Dienste sowie die Präsentation des aktuellen Standes auf der CeBIT 2008 (04. bis 09. März 2008). Die WMS-Dienste werden über das GeoPortal.Bund (<http://www.geoportal.bund.de>) kaskadierend zusammengefasst und visualisiert.

Nachfolgende Abbildung zeigt den derzeitigen Stand der Implementierungen:



Die Ergebnisse und Erfahrungen des Modellprojekts werden in einem Abschlussbericht zur Realisierungsstufe 2 durch den Arbeitskreis „Schutzgebietsinformationen“ dokumentiert.

Weitere Themen im Abschlussbericht:

- Bereitstellung von Schutzgebietsinformationen über WFS-Dienste
- Erfahrungen im Bereich der Signaturierung und Visualisierung
- Einheitliche Attributdarstellung (GetFeatureInfo) durch XSL-Transformationen (XSLT)
- Mögliche Anwendungsfälle für den Aufbau einer Registry-DE
- Überlegungen zur Thematik „Service Level Agreement“

Der Bericht soll im Mai 2008 dem Lenkungsgremium GDI-DE vorgelegt und im Anschluss veröffentlicht werden (<http://www.gdi-de.org>).

Ansprechpartner:

Wolfgang Reindl, GKSt. GDI-DE (wolfgang.reindl@bkg.bund.de)



Modellprojekt „Registry-DE“

Eine Geodateninfrastruktur (GDI) dient der webbasierten Nutzung verteilt vorliegender Geoinformationen. Ein allgemein anerkanntes Konzept für die technische und organisatorische Umsetzung von webbasierten Diensten (z.B. WebMapServices, WebFeatureServices, CatalogServices) liefert der Ansatz der "Service-oriented Architecture" (SOA). In einer SOA werden webbasierte Dienste (Services) unabhängige von einander für unterschiedliche Anwendungsfälle genutzt.

Dieses Konzept basiert auf der strikten Einhaltung von Standards und auf der Nutzung zentraler Komponenten, die das Zusammenspiel der jeweiligen Dienste für die jeweiligen Anwendungsfälle effizient regelt (SOA-Governance).

Auch in einer funktionierende Geodateninfrastruktur müssen in der Praxis eine Vielzahl von Absprachen getroffen werden, die potentiell alle Beteiligten betrifft (GDI-Governance). Ein technisches Werkzeug hierfür sind Registries bzw. Repositories, in denen gemeinsame Informationsmodelle, z.B. Parameter für Koordinatenreferenzsysteme geordnet in Registern abgelegt und für die gemeinsame Nutzung dienstebasiert bereitgestellt werden.

Weitere Anwendungsfälle für Registries :

- Eine einheitliche Darstellung im Bereich Datenvisualisierung gewährleistet einen effektiven Einsatz und eine hohe Akzeptanz der Anwendung beim Nutzer.
- Die eindeutige Referenzierbarkeit von Geoobjekten, realisiert über eine gemeinsame Systematik der Objektidentifikatoren, welche im Übrigen auch für die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie gefordert wird.
- Allgemein gültige Nutzungsbedingungen, um den automatisierten Zugriff auf mehrere Datenquellen zu regeln.

Viele weitere Anforderungen (die Liste ist nur ein Auszug) müssen sowohl organisatorisch (Zuständigkeiten) als auch technisch (Einbindung in die SOA) gelöst werden.

Zurzeit wird ein GDI-DE Modellprojekt "Registry GDI-DE" vorbereitet, in dem wichtige Anwendungsfälle (u.a. Parameter zu Koordinatentransformationen, Namensräume für Objektidentifikatoren,...) über eine erweiterte prototypische Registry realisiert werden sollen. Auf der Grundlage eines im Jahr 2007 abgeschlossenen Pilotprojektes der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen (AdV) soll, in Zusammenarbeit mit weiteren Projektpartnern, eine "Registry-GDI-DE" entwickelt werden. Im Vordergrund stehen dabei die technische Machbarkeit und die konzeptionelle Geschlossenheit im Hinblick auf die GDI-DE und INSPIRE.



Während die technische Umsetzung einer Registry zentral erfolgen kann, muss die Pflege der Inhalte auch dezentral möglich sein. Daher sieht die GKSt. GDI-DE Ihre Verantwortung nicht primär im Bereich der Technik, sondern in der Gewährleistung der rechtlichen und organisatorischen Vereinbarkeit einer zukünftigen Registry mit den Strukturen der Verwaltung.

Das Modellprojekt befindet sich derzeit in der Vorbereitung. Über den fortschreitenden Projektstand wird die Geschäfts und Koordinierungsstelle GDI-DE weiterhin im Bereich "Auftrag GDI-DE - Projekte" berichten.

Zuständiger Ansprechpartner:

Andreas von Dömming, GKSt. GDI-DE (andreas.doemming@bkg.bund.de)



Aktuelles zu INSPIRE

Am 15. Mai 2007 ist die europäische INSPIRE-Richtlinie (2007/2/EG) in Kraft getreten (Download: <http://inspire.jrc.it>). Konkret bedeutet dies, dass ab 2010 Metadaten und ab 2011 Geodaten aus Deutschland INSPIRE-konform über Webservices themenbezogen abzugeben sind.

Spätestens seit der offiziellen Verabschiedung der Richtlinie laufen die Vorbereitungen in Deutschland auf Hochtouren. Aktuell ist die frühzeitige Einflussnahme betroffener Datenhalter bzw. Diensteanbieter auf die Entwicklungen der INSPIRE –Durchführungsbestimmungen (Implementation Rules) wichtig. Die Durchführungsbestimmungen regeln die konkreten Details für die Umsetzung in den EU-Mitgliedsländern.

Sie betreffen im Einzelnen

- die Metadaten (Inhalte),
- die Netzwerkdienste (Kataloge, Visualisierung, Download, Transformation, Orchestrierung der Dienste)
- Datenspezifikationen (bezogen auf die Anänge I – III in der Richtlinie)
- Datenabgabebedingungen (Anforderungen an Nutzungsbedingungen und Lizenzvereinbarungen) und
- Monitoring und Berichtswesen (bezogen auf die Umsetzung der Richtlinie)

Die Erarbeitung der Durchführungsbestimmungen erfolgt stufenweise über mehrere Jahre. Detaillierte Informationen hierüber sind dem INSPIRE Work Programme zu entnehmen (download: [http://inspire.jrc.it/reports/transposition/INSPIRE IR WP2007 2009 en.pdf](http://inspire.jrc.it/reports/transposition/INSPIRE_IR_WP2007_2009_en.pdf)).

Das Lenkungsgremium GDI-DE und deren GKSt. GDI-DE fördern die Beteiligung Deutschlands am INSPIRE Prozess, speziell an der Entwicklung der Durchführungsbestimmungen. Als registrierte Organisation wird die GKSt. GDI-DE bei offiziellen Reviews informiert und von der Europäischen Kommission aufgefordert, die jeweiligen Vorversionen der Durchführungsbestimmungen zu kommentieren.

Seit Sommer 2007 fanden bereits mehrere Reviews statt. Die GKSt. GDI-DE verschickt die INSPIRE-Entwürfe anschließend an die Ansprechpartner bei Bund und Ländern und bittet diese, die jeweiligen Entwürfe zu kommentieren. Alle Kommentare werden anschließend geprüft, konsolidiert und an die Europäische Kommission weitergeleitet.



In den vergangenen Monaten haben Bund, Länder und Kommunale Spitzenverbände bereits mehrerer Reviews begleitet. Bei jedem einzelnen Verfahren werden in der Regel über hundert Kommentare gesammelt und entsprechend weitergegeben. In den nächsten Wochen / Monaten ist mit weiteren Reviews zu rechnen. Diese werden vermutlich die Themen „Datenabgabe“ und „Monitoring“ betreffen.

Ansprechpartner INSPIRE: Martin Lenk, GKSt. GDI-DE (martin.lenk@bkg.bund.de)

Hinweis: Informationsflyer des BMI, BMU und der GKSt. GDI-DE über INSPIRE (download: http://www.gdi-de.org/de/download/inspire_flyer.pdf)

Bei Bedarf sendet die GKSt. GDI-DE auch gerne gedruckte Exemplare zu.



INSPIRE Portal - <http://www.inspire-geoportal.eu>

+++++

Der GDI-DE Newsletter erscheint mehrmals jährlich und informiert über aktuellen Themen und Projekte. Herausgeber ist die Geschäfts- und Koordinierungsstelle GDI-DE

Kontakt:

**Geschäfts- und Koordinierungsstelle GDI-DE
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt am Main**

mail@gdi-de.org

